

9. Filmbesprechung Let's fight it together

Wie wollen wir uns verhalten?

Über den Film Let's fight it together setzen sich Kinder und Jugendliche mit einem fiktiven Fallbeispiel auseinander, um sie für Cyber-Mobbing zu sensibilisieren. An eine Filmbesprechung schließt sich die gemeinsame Abstimmung darüber an, welche Regeln sich die Klasse für den (Online-)Umgang miteinander geben möchte. Die Methode kann in ähnlicher Form auch mit anderen Filmen durchgeführt werden (s. u.).

Zielgruppe:

- Ab Klasse 5
- Von Kleingruppe bis Klassengröße

Vorkenntnisse Trainer*in:

- Kenntnisse über mögliche Folgen von Cyber-Mobbing (Es empfiehlt sich, vorab bereits theoretisch über Folgen von Cyber-Mobbing zu sprechen, z. B. anhand anderer Fallbeispiele oder eine offene Abfrage in der Klasse.)

Dauer:

ca. 45 Minuten (oder länger, falls z. B. ein Poster mit Regeln erstellt und gestaltet wird)

Material:

- Computer mit Internetzugang, Beamer, Lautsprecher
- Tafel / Pinnwand
- Zettel und Stifte

Ziele:

- Perspektive wechseln: Wie fühlen sich Betroffene in einer Mobbing-Situation?
- Empathie fördern: Wie fühle ich mich, wenn ich das sehe? Wie würde ich mich in einer entsprechenden Lage fühlen?
- Sich über Regeln verständigen: Wie wollen wir (online) miteinander umgehen?
- In den Alltag übersetzen: Erstellen eines Posters mit den wichtigsten Regeln für das Miteinander

Medienkompetenzrahmen NRW:

- 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln
- 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft
- 5.1 Medienanalyse

Ablauf:

Bevor der Film Let's fight it together angeschaut wird, werden Gruppen eingeteilt. Je vier bis sechs Teilnehmer*innen sollen sich den Film aus der Perspektive von Joe (Opfer), Kim (Täterin), Rob (Mitäufser) oder der Mutter bzw. Lehrerin ansehen. Nach dem Film haben die Gruppen Zeit, auf einem Blatt Antworten auf zwei Fragen zu sammeln: „Wie verhält sich Eure Figur?“ und „Warum verhält sie sich so?“.

Im Gruppengespräch werden dann die Verhaltensweisen und Gründe der einzelnen Akteur*innen an der Tafel oder in einem Worddokument gesammelt. Die Gruppen aus der Filmanalyse von Let's Fight it Together bekommen die Aufgabe zu überlegen, wie sie sich verhalten würden, wenn sie in der gleichen Situation wie ihre Figur wären. Dies wird ebenfalls im Gruppengespräch an der Tafel oder in einem Worddokument gesammelt. Diese Sammlung bildet die Grundlage für den nächsten Schritt in Richtung einer Klassenvereinbarung. Die Teilnehmer*innen sollen Tipps bzw. Verhaltensregeln benennen, die helfen können, (Cyber-)Mobbing zu verhindern bzw. zu stoppen. Daraus kann eine Klassenvereinbarung formuliert werden. Wer als externe Fachkraft an eine Einrichtung kommt, kann diese Aufgabe an die Klassenleitung oder eine*n Schulsozialarbeiter*in übertragen, damit auch im Anschluss an dem Thema weiter gearbeitet wird (aus einem Projekttag entstehen so Regeln für den Klassen-Alltag).

Tipps:

Im letzten Drittel des Films, wenn die Mutter die Aufnahmen ihres Sohnes angesehen hat, könnte der Film kurz angehalten und die Frage an die Gruppe gestellt werden, wie dieser Film ausgeht. Mögliche Vorschläge der Teilnehmer*innen (häufig werden hier „Suizid des Betroffenen“ oder „erfolgreiche Hilfe durch Mutter bzw. die Schule“ genannt) sollten aufgegriffen werden.

Der Film spricht sein Publikum vor allem über die gefühlvolle Musik an. Gute Lautsprecher intensivieren das emotionale Erleben des Film-Inhalts.
 Link zum Film: www.klicksafe.de (Spots)

Hinweis:

Auch andere Filme funktionieren in ähnlicher Form und können genutzt werden. Siehe dazu die Liste der Videos im Kapitel Material und die Auswahl im YouTube-Kanal der AJS (www.youtube.de/ajs nrw → Playlist Cyber-Mobbing).

Die Idee zur Tabelle wurde übernommen aus dem Modul „Was tun bei Cyber-Mobbing?“, welches von der Initiative klicksafe als Zusatzmodul zum Lehrerhandbuch „Knowhow für junge User“ veröffentlicht wurde. Wir danken für die freundliche Erlaubnis zur Nutzung. Die hier abgebildete Tabelle wurde im Rahmen eines Projekttags von einer 7. Klasse des Heinrich-Heine-Gymnasiums in Bottrop ausgefüllt. Als Referenten vor Ort waren Matthias Felling (AJS) und Tobias Schmölders.

Beispiel einer Auswertung

	Joe (Betroffener)	Kim (Täterin)	Mutter / Lehrerin	Rob (Mitläufer)
Wie? (So verhält sich...)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zieht sich zurück ▪ Traurig und einsam ▪ Findet das peinlich ▪ Steht nicht drüber 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schreibt Beleidigungen ▪ Verändert und veröffentlicht Bilder ▪ Stiftet andere an ▪ Machtergreifend: bildet Gruppe, um Joe fertig zu machen ▪ Rücksichtslos 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrerin weiß nicht, was sie machen soll ▪ Interessiert sich ▪ Wollen helfen, wissen aber nicht, wie 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiß nicht, ob er mitmachen soll oder nicht ▪ Er guckt einfach zu ▪ Verräterisch
Warum? (Mögliche Gründe für das Verhalten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlendes Selbstbewusstsein ▪ Hat Angst ▪ Weiß nicht, an wen er sich wenden kann ▪ Mag Kim und fühlt sich deswegen noch mehr gekränkt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neidisch ▪ Will cool sein ▪ Eifersucht ▪ Will Konkurrenz ausschalten ▪ Will beliebter werden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Machen sich Sorgen ▪ Hat Angst um Sohn, Schüler ▪ Ist hilflos, wenn Joe nichts sagt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Er hat Angst, selbst gemobbt zu werden
Und wir? (So hätten wir uns verhalten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versuchen, drüber zu stehen ▪ Nicht alles in sich hinein fressen, sondern der Mutter etwas sagen ▪ Einem Lehrer oder jemand anderem etwas sagen ▪ Freunde zur Hilfe holen ▪ Vielleicht versuchen, die Täter darauf anzusprechen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Statt jemanden schlecht zu machen, mich selbst verbessern ▪ Wenn ich merke, dass ich einen Fehler gemacht habe: mich entschuldigen ▪ Joe um Hilfe bitten ▪ Abstand halten, statt anzugreifen ▪ Miteinander reden ▪ Probleme nicht über Medien lösen ▪ Kummerkasten nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Den Sohn immer wieder darauf ansprechen ▪ Vielleicht Freunde des Sohns fragen ▪ Handy kontrollieren? ▪ Gemeinsam nach einer Lösung suchen ▪ Mit den Eltern der Täter sprechen ▪ Lehrerin: mit der Mutter beratschlagen und das Thema in der Klasse ansprechen / mit den Eltern der Täter reden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zum Lehrer gehen ▪ Mich für jemanden einsetzen ▪ Unterstützen ▪ Andere Schüler darauf hinweisen ▪ Unterstützung zeigen: zusammen mit Joe rumlaufen

Gesammelte Tipps

Verhaltensregeln für einen Vertrag:

- Miteinander statt Gegeneinander!
- Konflikte untereinander regeln – nicht im Internet!
- Informationen über andere nur mit deren Erlaubnis verschicken oder weitergeben!
- An Abmachungen halten!
- Einwände respektieren!
- Gemeinsam nach Lösungen suchen.
- Probleme melden und ansprechen.
- Achte auf Dich selbst.
- Wir passen aufeinander auf.

Formulierungsvorschlag für eine Klassenvereinbarung:

- Miteinander statt Gegeneinander: Wir suchen gemeinsam nach Lösungen und passen aufeinander auf.
- Wir regeln Konflikte untereinander, nicht über das Internet!
- Fotos und Informationen von anderen werden nur mit deren Erlaubnis verschickt oder weitergegeben!
- Wir halten uns an Abmachungen und respektieren Einwände und Wünsche unserer Mitschülerinnen und Mitschüler.
- Wir melden problematische und unangenehme Inhalte und sprechen an, wenn uns etwas nicht gefällt.
- Jeder und jede achtet auch auf sich selbst und holt sich Hilfe, wenn es ihm oder ihr nicht gut geht.